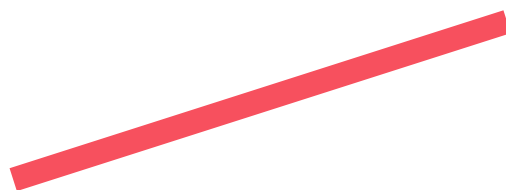


# 2020

## Jahresbericht

THEATERSCHAFFENDE SCHWEIZ  
PROFESSIONALISTI DELLO SPETTACOLO SVIZZERA  
PROFESSIONNELS DU SPECTACLE SUISSE  
PROFIS DA TEATER SVIZRA



# INHALTSVERZEICHNIS

## 3 EDITORIAL

## 4 GESCHÄFTSZWEIG BERUFSVERBAND

### 5 DIENSTLEISTUNGEN

- 5 Rechts- und Versicherungsberatung
- 5 Information und Vorlagen
- 5 Richtgagen und Richtlöhne
- 6 Buchhaltungen
- 6 Theatervideo-Fonds
- 6 Kleinkunstfonds Pro Helvetia
- 7 Stipendium SSA – t. für Autor\*innen im Bereich Kleinkunst
- 7 Veranstalter\*innen-Netzwerke
- 8 SUIZA-Rabatt
- 8 schauspieler.ch
- 8 Vergünstigungen
- 8 Kompetenzförderung / Weiterbildungen

### 9 KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT

- 9 Nationales und Internationales
- 10 Covid-19-Kulturpolitik Berufsverband / Taskforce Culture
- 11 Soziale Sicherheit
- 12 Aus den 10 Regionalgruppen

### 19 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

- 19 Nationale Partnerschaften
- 19 Internationale Partnerschaften

### 20 VERBAND

- 20 Mitglieder
- 20 Mitgliederversammlung
- 20 Finanzen
- 20 Vorstand
- 21 Geschäftsstellen
- 22 Patronat Kleinkunst Schweiz

## 23 GESCHÄFTSZWEIG SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

### 24 SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

- 24 Schweizer Künstlerbörse 2020
- 26 Internationale Partnerschaften
- 27 Finanzen Schweizer Künstlerbörse

**Anwendung geschlechtergerechter Sprache:** Dieser Jahresbericht wendet die Gender Gap-Schreibweise mit dem \* an, um neben dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht weitere Geschlechter und Geschlechteridentitäten sichtbar zu machen.

# EDITORIAL

Liebe Kolleg\*innen

Als wir im Januar 2020 mit einer Delegation von t. den Röstigraben überquerten, um den Salon des artistes in Genf zu besuchen, ahnten wir noch nichts.

Wir sprachen mit unseren Kolleg\*innen in der Romandie über Plattformen zur breiteren Sichtbarkeit freier Theaterproduktionen, über Verbandsarbeit und generell über die aktuellen Bedürfnisse der freien Theaterszene, auch über Unterschiede in den Landesteilen. Wir vernetzten uns, wir tanzten und sangen. Der feuchtfröhliche Karaokeabend im Théâtre du Grütli wäre die perfekte Einstiegsszene für einen apokalyptischen Sci-Fi-Film: Unwissende, fröhliche Kulturschaffende feiern in einem Theater, während das Virus auf der Erde landet. In Wirklichkeit breitete sich dieses in Windeseile aus. Am 16. März 2020 wurde die ausserordentliche Lage ausgerufen, die Schulen geschlossen und Anlässe verboten.

Seitdem erleben wir Geschichte live, können wir plötzlich digital konferieren und hoffen immer wieder auf eine baldige Verbesserung der Situation. Nicht alle, aber viele hat es hart getroffen, gerade die Freischaffenden unter uns. Prekär wird noch prekärer. Wir liken und teilen Studien, wonach es in Theatern kaum zu Ansteckungen kommt. Wir möchten wieder auftreten, veranstalten und unser Publikum treffen. Aber wir möchten mit unseren Anlässen keine unsolidarischen Virenherde lancieren. Wir vermissen all die Anlässe und Festivals, an denen wir uns treffen, uns austauschen und gemeinsam Bühnenkunst geniessen.

Ich frage mich, ob und was aus dieser Krise an Neuem wachsen könnte: neue Verbindungen, neue Arbeitsformen, neue Ziele, bedingungsloses Grundeinkommen, Co-Präsiden? Darüber nachzudenken und einen kreativen Umgang mit Krisen zu finden, ist ein Kerngeschäft der Kunst. Doch weil es schwer ist, kreativ zu sein, wenn man keine Einkünfte mehr hat, kämpften wir 2020 und kämpfen wir auch 2021 für die Verbesserung und Verlängerung der Covid-19-Unterstützungsmassnahmen und generell für die bessere soziale Absicherung unserer Mitglieder. Es ist kein einfacher Kampf.

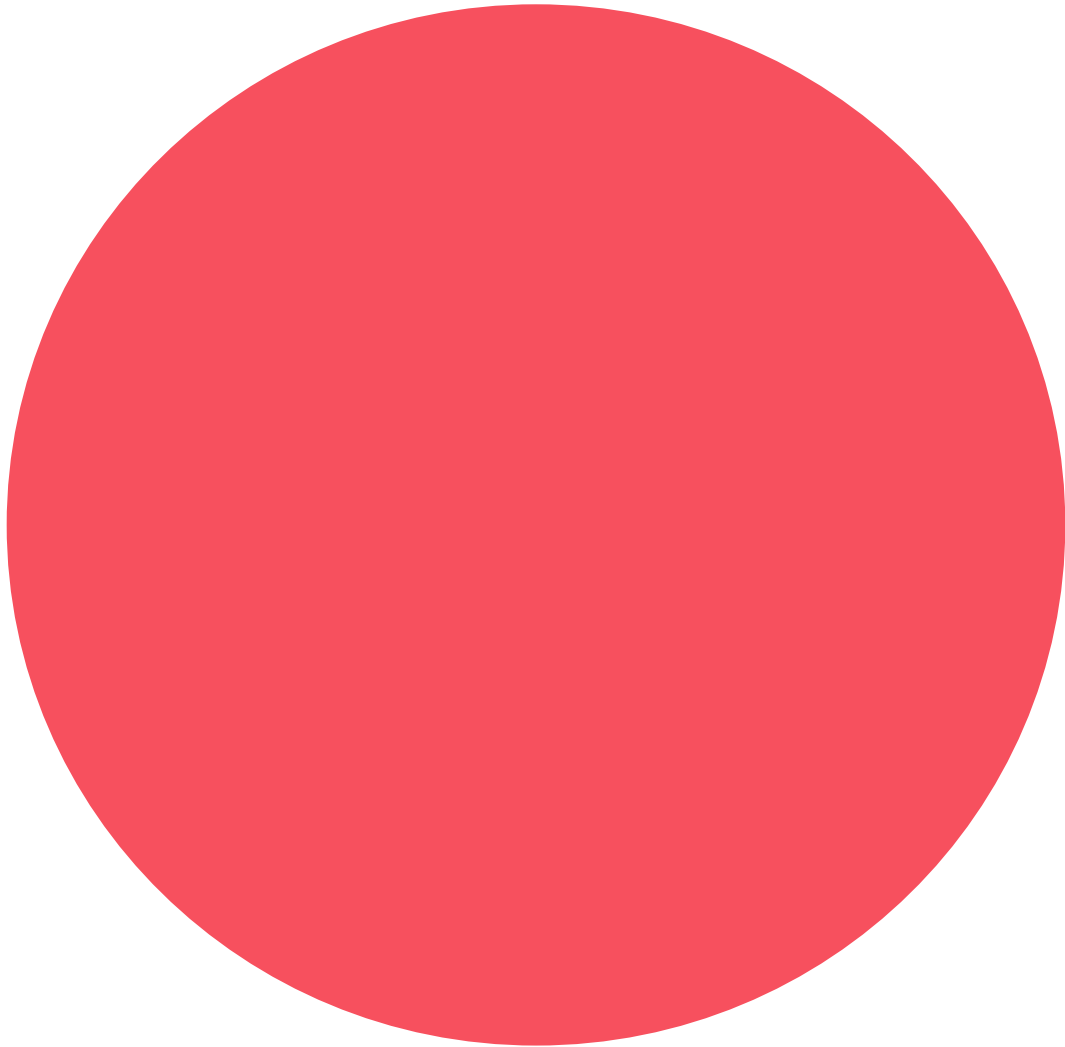
Ich hoffe, wir sehen uns alle bald wieder – zum Beispiel an der Künstlerbörse 2021 in Thun.

Herzliche Grüsse

Sandra Künzi, Präsidentin t. Theaterschaffende Schweiz



**GESCHÄFTS-  
ZWEIG**



**BERUFS-  
VERBAND**

# DIENSTLEISTUNGEN

## Rechts- und Versicherungsberatung

Rund 530 Rechtsauskünfte für Theaterschaffende, Theatergruppen, Veranstalter\*innen und Agenturen erfasste t. im Jahr 2020. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 350 Prozent. Grund für die markante Erhöhung war die Covid-19-Krise. Die Beratungen wurden auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt. Mehrere Anwält\*innen verfassten im Kontext von Covid-19 zahlreiche Einsprachen zu behördlichen Entscheiden und unterstützten den Verband in anspruchsvollen Rechtsberatungen. Im Frühling und im Herbst führte t. für seine Mitglieder zwei Online-Informationsanlässe zu den Unterstützungsmassnahmen für die Kulturbranche durch.

Die Geschäftsstelle von t. in Bern klärte im Berichtsjahr Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Rechtsformen für Produzierende sowie Urheber- und Leistungsschutzrechten. Auch hier wurden Anwält\*innen unterstützend herbeigezogen.

Unsere unabhängigen Versicherungsberater der sennest ag bieten t.Mitgliedern Kollektivverträge für Krankentaggeld und vermitteln Versicherungen, u.a. in den Bereichen Unfall und Haftpflicht. Mehrere t.Mitglieder nahmen im Berichtsjahr die kostenlose Beratung durch das Team der sennest ag in Anspruch.

## Information und Vorlagen

Im Berichtsjahr erstellte t. auf der Verbandswebsite eine Corona-Unterseite mit Informationen, Merkblättern, Vorlagen, politischen Vorstössen und Medienberichten rund um die Covid-19-Krise. Sie wurde regelmässig aktualisiert. Theaterschaffende konnten dort unter anderem ein vom Berufsverband im Spätherbst angefertigtes Dokument zu Good Practice herunterladen. Dieses beinhaltet rechtliche Grundlagen und Empfehlungen für Veranstalter\*innen und Theaterschaffende hinsichtlich Absagen. t. verfasste Schutzkonzepte für den Spiel- und Probenbetrieb sowie für die Arbeit rund um die Kostüme und aktualisierte diese nach Rücksprache mit dem Bundesamt für Gesundheit mehrmals.

Weiter sind auf der Website von t. Merkblätter über Rechtsformen für Theatergruppen sowie Vorlagen zur Vereinsgründung verfügbar. Informationen zu den Sozialversicherungen in der Schweiz und zu Engagements im benachbarten Ausland sind ebenfalls allen Theaterschaffenden zugänglich.

Nationale Newsletter auf Deutsch, Französisch und Italienisch wurden im Berichtsjahr sechsmal an Partner\*innen, Interessierte und Mitglieder versandt. Zusätzlich wurden regelmässig Newsmails an die Mitglieder sowie zahlreiche regionale Newsletter direkt von den zehn t.Regionalgruppen verschickt. Ein weiterer wichtiger Informationskanal war die Facebook-Seite, die aktiv betreut wurde und deren Community sich über das Jahr um 25 % vergrösserte.

Im März 2020 organisierte t. zusammen mit dem Kulturmarkt Zürich und dem SBKV ein Podium zum Thema Macht und Machtmissbrauch im Kulturbereich.

## Richtgagen und Richtlöhne

t. setzt sich für faire Löhne im freien Theater ein, wie sie in der Broschüre Richtgagen und Richtlöhne für Berufe im freien Theater (ACT/t., 3. Auflage 2016) aufgeführt sind. Die Broschüre umfasst Richtgagen für fast alle Berufe im freien Theater sowie Ansätze

für das Arbeiten im Kollektiv. Eine Übersicht über alle Sozialversicherungsbeiträge und die Aufstellung der Kosten einer Theaterproduktion liegen der Broschüre bei.

Die Richtlinien zu Schauspielergagen und Buy-outs in der Werbung vertritt t. gemeinsam mit den Partnerverbänden SBKV (Schweizerischer Bühnenkünstlerverband), SSFV (Schweizer Syndikat Film und Video) und SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle). Das Dokument (2. Auflage 2017) auf Französisch und Deutsch dient den Schauspieler\*innen als wichtiger Orientierungspunkt bei Verhandlungen von Gagen und Buy-outs.

Im Oktober 2020 führte t. einen Workshop zum Thema Richtgagen im Rahmen des PAM-Workshops von Reso Tanznetzwerk Schweiz durch.

### **Buchhaltungen**

26 Theatervereine mit insgesamt 50 Theaterprojekten und 2 Einzelpersonen wickelten im Berichtsjahr ihre Buchhaltungen über t. ab. Zusätzlich wurden 9 Vereine und Einzelpersonen beim Führen der Buchhaltung unterstützt und begleitet. Es wurden Sozialversicherungsbeiträge für die Theatergruppen abgerechnet und zahlreiche Lohnausweise erstellt. Die Buchhaltungsstelle von t. sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell abgewickelt werden.

### **t.Theatervideo-Fonds**

Der t.Theatervideo-Fonds verfolgt zwei Ziele. Einerseits ermöglicht er es Theaterschaffenden, ihre Stücke vergünstigt aufzeichnen zu lassen, um diese als Videoaufnahme Veranstalter\*innen und Interessierten zugänglich zu machen. Andererseits soll durch die langfristige Archivierung der Aufnahmen (auf Vimeo und bei der Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste) die Arbeit der freien Schweizer Theaterszene in ihrer Breite und Vielfalt festgehalten werden.

36 Theaterproduktionen wurden im Berichtsjahr aufgezeichnet und vom t.Theatervideo-Fonds unterstützt. Auch in diese Dienstleistung von t. wirkte Corona hinein. Zwischen März und Sommer gab es keine Aufnahmen, dafür eine hohe Anzahl im zweiten Halbjahr. 16 Aufnahmen waren mit Maske und eine ohne Publikum, 10 angemeldete Aufnahmen wurden ins nächste Jahr oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Es zeigte sich, dass im Kontext von Corona der t.Theatervideo-Fonds zu einer gefragten Möglichkeit wurde, eine Produktion aufnehmen zu können, um sie dann digital zeigen oder bewerben zu können.

### **Kleinkunstfonds Pro Helvetia**

Bis ins Berichtsjahr unterstützte Pro Helvetia im Rahmen des Kleinkunstfonds Pro Helvetia Gastspiele in Schweizer Kleintheatern. Ziel dieses interlinguistischen und interregionalen Förderinstruments war die Tourneeförderung von Produktionen in den anderen Sprachregionen sowie in Gemeinden ausserhalb der grossen Städte bis zu 30'000 Einwohner.

Per Ende 2020 wurde der Kleinkunstfonds aufgehoben. Die Kleinkunstförderung wird ab 2021 in die reguläre Fördertätigkeit von Pro Helvetia integriert. Bewerben können sich zukünftig auch Künstler\*innen selbst (u.a. für Werkbeiträge oder Recherchebeiträge),

aber auch Veranstalter\*innen für Gastspiele in anderen Sprachregionen. Gastspiele in der gleichen Sprachregion werden von Pro Helvetia nicht mehr unterstützt. t. führte Gespräche mit Pro Helvetia hinsichtlich einer Umgestaltung und einer Verlängerung des Kleinkunstfonds. Schlussendlich blieb es beim Entscheid, das Förderinstrument einzustellen.

In der ersten Jahreshälfte 2020 gingen 83 Gesuche ein, von denen 59 berücksichtigt wurden. Es wurden Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 79'410 Franken gesprochen. In der zweiten Jahreshälfte gingen 56 Gesuche ein, von denen 52 berücksichtigt wurden. Es wurden Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 66'402 Franken gesprochen. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie wurden 2020 ca. 30 % der Gastspiele ein- oder zweimal verschoben. Ca. 50 % der Gastspiele des 2. Semesters finden nun im 2021 oder 2022 statt. Ca. 10 % Prozent wurden ganz abgesagt.

### **Stipendium SSA – t. für Autor\*innen**

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband t. Theaterschaffende Schweiz schreibt die SSA bis zu 4 Stipendien aus, um das Schreiben und die Entwicklung von Originalwerken in der Sparte «Kleinkunst» zu fördern. Dieser Wettbewerb ist mit einem globalen Beitrag von 12'000 Franken für das Jahr 2020 dotiert.

Für den zum dritten Mal stattfindenden Wettbewerb wurden insgesamt 13 Projekte eingesendet. Die unabhängige Jury bestand aus Marjolaine Minot (Autorin, Fribourg), Karim Slama (Autor, Morges) und Nik Leuenberger (Leiter KulturCasino Bern). Sie sprach einstimmig vier Stipendien für folgende Projekte aus:

- «L'enfant Do» von Tamaé Gennai und Pierre Devaud: 2000 Franken  
Informationen: Cie TaMiErO, [www.tamiero.com](http://www.tamiero.com)
- «Les aventures de Founilhero» von Suzanne Forsell: 2000 Franken  
Informationen: Cie Zikids, [www.zikids.ch](http://www.zikids.ch)
- «Aller Tage Abend» von Anna-Katherina Rickert und Ralf Schlatter: 4000 Franken  
Informationen: Schön&gut, [www.schoenundgut.ch](http://www.schoenundgut.ch)
- «Mesdames, Messieurs, les parlementaires» von Laurence Maître: 4000 Franken  
Informationen: Rust Roest Kollektif (RRK), [www.rrkollektif.com](http://www.rrkollektif.com)

Das Stipendium wurde im Herbst im Hinblick auf 2021 erneut ausgeschrieben.

### **Veranstalter\*innen-Netzwerke**

Die Veranstalter\*innen-Mitglieder von t. sind im Veranstalter\*innen-Netzwerk t. (ehemals Pool KTV ATP) zusammengeschlossen. Im Vordergrund der verschiedenen Treffen während des Jahres stehen der Informations- und Erfahrungsaustausch zu gemeinsamen Themen und Anliegen.

2020 führte t. ein Netzwerktreffen durch. Es fand am 24. Oktober online via Zoom statt und war mit über 40 Veranstalter\*innen sehr gut besucht. Die Vorstellungsrunde offenbarte die Bandbreite der Veranstalter\*innen, aber auch ihre aktuellen Sorgen in der Covid-19-Krise. Im zweiten Teil stellten Felizitas Ammann von Pro Helvetia und Béatrice Schmidt von Migros Kulturprozent die Neuerungen in den entsprechenden Kleinkunst-Förderprogrammen vor. Das Interesse an weiterer Vernetzung und daran, konkrete Förder- und Unterstützungsideen für die Veranstalter\*innen zu sammeln, war gross. t. nimmt dieses Anliegen ins neue Verbandsjahr mit.

## **SUISA-Rabatt**

Die SUISA gewährt den Veranstalter\*innen-Mitgliedern von t. 10 % Rabatt auf die fällige Urheberrechtsentschädigung. Voraussetzung für die Gewährung dieses Rabatts ist, dass der\*die Veranstalter\*in selber einen Vertrag mit der SUISA für den gemeinsamen Tarif K abgeschlossen hat und die darin erwähnten Bedingungen einhält.

## **schauspieler.ch**

Die Verbände SBKV, SSFV und t. betreiben gemeinsam den Vermittlungskatalog für professionelle deutschsprachige Schauspieler\*innen. Im Berichtsjahr stand die Überarbeitung der Vermittlungsplattform im Zentrum, die eine Vernetzung mit anderen deutschsprachigen Plattformen und ein zeitgemässes Front- und Backend zum Ziel hatte. Die Arbeiten wurden im Juli 2020 abgeschlossen. Aktuell (Stand 15.2.2021) sind 678 Schauspieler\*innen auf [www.schauspieler.ch](http://www.schauspieler.ch) eingetragen, davon 221 t.Mitglieder.

## **Vergünstigungen**

t.Mitglieder erhielten 2020 vergünstigte Eintrittskarten für zahlreiche Theater und Theaterfestivals in der ganzen Schweiz sowie für die Solothurner Filmtage. An verschiedenen Kursen wie denen von FOCAL oder des Kulturmarkts Zürich konnten t.Mitglieder zu einem reduzierten Tarif teilnehmen. Weiter haben t.Mitglieder die Möglichkeit, Kollektivversicherungen für Krankentaggeld abzuschliessen. Seit Juli 2019 erhalten t.Mitglieder in der Westschweiz Vergünstigungen auf das Weiterbildungsangebot von artos.

Über 340 Theaterhäuser und Festivals in der ganzen Schweiz wurden angeschrieben mit der Bitte, t.Mitgliedern ermässigte Eintritte zu ermöglichen. Eine aktualisierte Liste wird 2021 auf der Website aufgeschaltet.

## **Kompetenzförderung / Weiterbildungen**

t. hat im Berichtsjahr keine eigenen Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der ausserordentlichen Situation hat sich t. auf Informationsveranstaltungen rund ums Thema Corona (Schutzkonzepte, Wiedereröffnung, künftige Fördermodelle) fokussiert.

Die Regionalgruppen t.Basel und t.Ostschweiz organisierten Workshops bzw. Theatertrainings, von denen jedoch wegen Covid-19 nur wenige durchgeführt werden konnten. Es wurden u.a. Trainingsmöglichkeiten in Sprechen, Bewegung und Improvisation angeboten. Drei Mitglieder nahmen an FOCAL-Kursen teil, die von t. vergünstigt wurden. Ebenso wurden die Teilnahme am SVEB-Modul 1 sowie das Coaching bei Glaus Casting unterstützt, wo insgesamt zwei Mitglieder teilnahmen.





# KULTURPOLITIK & SOZIALE SICHERHEIT

## Nationales und Internationales

t. ist im Vorstand von Suisseculture und arbeitet gemeinsam mit dem Dachverband an kulturpolitischen Themen. Im Berichtsjahr waren die Onlinesitzungen und die behandelten Themen geprägt von den Folgen der Covid-19-Pandemie (mehr dazu auf Seite 10). 2020 beschäftigte sich t. im Rahmen von Suisseculture mit der **Kulturbotschaft 2021–2024**, welche die Schwerpunkte und die Mittel für die Kulturförderung des Bundes festlegt. Ende September 2020 wurde die Kulturbotschaft vom Parlament genehmigt. t. begrüsst die Kulturbotschaft grundsätzlich und ist erfreut, dass die soziale Sicherheit von Kulturschaffenden darin zum Thema gemacht wird. Gleichzeitig bedauert t., dass in der Botschaft keine Massnahmen für eine verstärkte Sichtbarkeit des Schweizer Theaterschaffens und keine neuen Modelle für die Auswertung von Stücken in anderen Sprachregionen vorgesehen sind.

Im September 2020 wurde eine Vertreterin von t. zum **Zukunftsforum I der Stadt Zug** eingeladen. Das Forum ist Teil der Weiterentwicklung der städtischen Kulturstrategie, die in einem partizipativen Prozess passiert.

Weiter engagierte sich t. im Herbst 2020 gegen die sogenannte **Begrenzungsinitiative** und befasste sich zum Jahresende mit dem **Stellenabbau in der SRG**.

## Romandie

Die Beziehungen zu den wichtigsten Kulturverbänden der Romandie wurden gepflegt und vertieft, unter anderem durch das Engagement von t. in der **Task Force Culture romande** und bei dem mit der Task Force verknüpften Projekt **«Culture is my job»** im Frühling 2020.

In der Region Arc jurassien wurden 2020 die Kontakte mit dem Verein Théâtre Pro Neuchâtel und dem fOrum culture weiter gepflegt. Dies mit dem Ziel, eine t.Regionalgruppe für diese Region zu formieren, was im Dezember 2020 mit der Gründung von **t.Arc jurassien** gelang.

Im Juni 2020 wurde Eric Devanthery (Genf) in den nationalen Vorstand gewählt. Mit ihm sind nun drei Sprachregionen im Vorstand vertreten. Eric Devanthery ist Teil von verschiedenen Gremien und Verbänden in der Romandie. Er vertritt t. in der französischsprachigen Schweiz.

Die **Verankerung von t. in der Romandie** bleibt die grosse Aufgabe für die kommenden Jahre. 2020 trug die Arbeit erste Früchte. t. ist in allen französischsprachigen Kantonen ein anerkannter Verband und wird in die regionale Kulturpolitik einbezogen. Das ist unter anderem ein Resultat des Engagements von t. in der Covid-19-Krise. Gleichzeitig machen der historische Kontext des freien Theaters in der Westschweiz und seine umfangreiche Vertretung in verschiedenen Interessenverbänden und dem SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle) eine Etablierung schwierig.

t. verfolgt weiterhin das Ziel, viele neue Mitglieder in der Romandie zu gewinnen. Zweifellos würde das dichte Netzwerk der freien Theater in der Westschweiz durch eine stärkere Vertretung auf nationaler Ebene politisch an Gewicht zulegen. Die Mitgliedergewinnung soll jedoch nicht auf Kosten der bestehenden regionalen Verbände und Gewerkschaften geschehen.

Als positiver Effekt der Covid-19-Krise sind die interkulturellen Synergien zu bezeichnen, die gebildet wurden, um sich gemeinsam für die Interessen der kulturellen Akteur\*innen einzusetzen. So konnte t. in Absprache mit dem SSRS erfolgreich gegen die Verweigerung der **Kurzarbeit für Kulturschaffende in befristeten Arbeitsverhältnissen** intervenieren.

### Tessin

Bereits Ende 2019 hatte t. erste Schritte zur Einrichtung eines permanenten italienischsprachigen Sekretariats unternommen. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise erwies sich dessen Präsenz als besonders vorteilhaft und ermöglichte die Vernetzung der italienischsprachigen Schweiz auf nationaler Ebene. 2020 stand das Tessiner Sekretariat sowohl bei kulturpolitischen Fragen als auch hinsichtlich der Umsetzung von Corona-Massnahmen auf lokaler Ebene in engem Kontakt mit der Geschäftsstelle.

Im Laufe des Jahres wurden mehr als 130 Stunden an spezifischer Beratung für Mitglieder und Interessierte geleistet. Weiter betrieb man eine intensive kulturpolitische Arbeit, die den Dialog mit den Institutionen und Organisationen vor Ort vertiefte, insbesondere mit der Abteilung für Kultur und Hochschulwesen. Zugleich wurden auch die Beziehungen zu den lokalen Medien gestärkt. Diese vorangetriebene regionale Verankerung bedeutet im Umkehrschluss eine stärkere nationale Verankerung des Berufsverbands.

Die Präsenz des Tessiner Sekretariats hatte auch bedeutende Auswirkungen auf die Anzahl der italienischsprachigen Mitglieder des Verbandes: Im Laufe des Jahres hat die Mitgliederzahl aus dem Tessin um mehr als 25 % zugenommen.

Um seine italienischsprachigen Mitglieder auch in Rechtsbelangen umfassend unterstützen zu können, arbeitet das Tessiner Sekretariat seit Dezember 2020 mit einem in Sachen Arbeitsrecht erfahrenen Anwaltsbüro in Lugano zusammen. Eine enge Zusammenarbeit wird zudem mit der Regionalgruppe t.Svizzera italiana betrieben.

### **Covid-19-Kulturpolitik Berufsverband / Taskforce Culture**

Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen für die Theater- und Kulturszene beschäftigten den Berufsverband im Jahr 2020 vorrangig. t. stockte temporär die Stellenprozente auf, tat sich mit anderen Kulturverbänden zusammen und zog Expert\*innen bei, um adäquat auf die Krise reagieren zu können. Im Zentrum des kulturpolitischen Wirkens von t. stand das Engagement in der sehr umtriebigen Taskforce Culture (siehe unten).

2020 war t. als Berufsverband und als Teil der Taskforce Culture mit einem Dutzend Medienmitteilungen sehr aktiv und mit zahlreichen Medienberichten medial sehr präsent. Die t.Präsidentin wurde zur gefragten Interviewpartnerin. Sie war zweimal in der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens SRF zu sehen, mehrfach im Radio zu hören und in diversen Printmedien zu lesen, unter anderem mit ausführlichen Interviews im «Tages-Anzeiger» und der «Wochenzeitung». Die Lobbyarbeit der Theater- und Kulturszene wurde durch diese mediale Präsenz gestärkt. Zudem informierte t. ausführlich via soziale Medien über die Kulturpolitik und lancierte eine Facebook-Aktion, bei der Mitglieder Statements zu ihrer aktuellen Situation abgeben konnten.

t. förderte und unterstützte verschiedene Initiativen, darunter «Kultur ist mein Beruf», die Sammlung der Gagenausfälle auf der vom Musikverband Sonart eingerichteten Webplattform, das «Kulturschweigen» und die «Night of light».

### Taskforce Culture

Im März 2020 wurde t. zusammen mit elf anderen Kulturverbänden zu einer Krisensitzung mit dem BAK sowie weiteren behördlichen Vertreter\*innen eingeladen. Dieses Treffen wurde zur Geburtsstunde der befristet angelegten, verbandsübergreifenden Taskforce Culture, die unsere Präsidentin mitgründete und in der sie aktiv mitarbeitet. Die Taskforce Culture setzte sich das Ziel, in der Covid-19-Krise rasch reagieren zu können und eine konzentrierte Ansprechpartnerin für die Behörden zu sein.

Für die Taskforce Culture standen vor allem die Unterstützungsmassnahmen, deren Zusammenspiel und die vielen damit verbundenen Fragen und Praxisprobleme im Zentrum. Sie setzte sich mittels Medienarbeit, Vernehmlassungen und Lobbyarbeit in den parlamentarischen Kommissionen vor und während der Sessionen im Mai, Juni, September und Dezember intensiv für diese Anliegen ein. Dies oft auch im Zusammenspiel mit anderen Playern wie den Gewerkschaften. Dank guter Vernetzung und kurzen Austauschwegen konnten einige dringende Anliegen ins Gesetz gebracht werden, beispielsweise die Wiedereinführung der Ausfallentschädigung für Kulturschaffende (statt nur für Kulturunternehmen) oder die erneute Ausdehnung der Kurzarbeitsentschädigung auch auf befristet Angestellte bzw. auf solche auf Abruf.

Auch auf Verordnungsebene konnten in der intensiven Kommunikation mit dem BAK praxisbezogene Lösungen gefunden werden, zum Beispiel Ausfallentschädigung auch bei fehlenden Programmierungen. Andere wichtige Anliegen konnten nicht durchgesetzt werden, etwa die Ausdehnung der Ausfallentschädigung auf Freischaffende oder die Betriebszulagen beim Corona-Erwerbsersatz.

Im Mai und Juni kam es zu weiteren Anhörungen und schliesslich im November zu einem Treffen des Schweizer Kultursektors mit Herrn Bundesrat Berset.

Zur Taskforce Culture gehören auch die Task Force Culture romande, in der unser Vorstandsmitglied Eric Devanthery mitarbeitet, sowie die Arbeitsgruppe im Tessin, die unser Vorstandsmitglied Cristina Galbiati mitbegründet hat.

### **Soziale Sicherheit**

Als Vorstandsmitglied von Suisseculture Sociale arbeitete t. am Aufbau der Nothilfe für Kulturschaffende mit. Hierfür waren zahlreiche Onlinetreffen nötig, an denen u.a. die Umsetzung der Nothilfe und die kulturpolitische Arbeit Thema waren. Die t. Geschäftsleiterin übernahm im Rahmen der Nothilfe für Kulturschaffende temporär auch operative Aufgaben.

Im Herbst 2020 fand die Vernehmlassung zur Arbeitslosenversicherungsverordnung statt. t. studierte diese im Hinblick auf die besondere Bestimmung für Freischaffende. Diese sieht vor, dass in Berufen mit «häufig wechselnden oder befristeten Anstellungen» zur Ermittlung der Beitragszeit die ersten 60 Kalendertage eines befristeten Arbeitsverhältnisses doppelt gezählt werden. In der Vorlage zur Vernehmlassung war diese Bestimmung enthalten. t. kam zum Schluss, dass die vorwiegend technischen Anpassungen der Arbeitslosenversicherungsverordnung keine Intervention des Berufsverbands erforderten.

Mit Action Intermittence tauschte sich t. zu besonderen Regeln zur Arbeitslosenversicherung in Zeiten von Covid-19 aus. Wir stellten im Verlauf des Jahres 2020 fest, dass Freischaffende – also befristet Angestellte mit häufig wechselnden Arbeitgeber\*innen – zunehmend Mühe haben, die Zugangskriterien für die Arbeitslosenversicherung zu erfüllen. Insbesondere war das in Bezug auf die notwendige Beitragszeit von mindestens 12 Monaten der Fall. Arbeitslose Kulturschaffende wiederum hatten gegen Ende 2020 mit der zweijährigen Rahmenfrist zu kämpfen. Diese wird für viele von ihnen vor dem Ende der Covid-19-Pandemie ablaufen. Ein Gang zum Sozialamt würde damit unumgänglich. Action Intermittence und t. machten sich deshalb gemeinsam mit Partner\*innen für die temporäre Verlängerung der Rahmenfrist auf vier Jahre stark. Gleichzeitig sollte der Zeitraum für den Nachweis der Beitragszeit von zwei auf vier Jahre verlängert werden.

Im Zusammenhang mit den Folgen von Covid-19 verfasste t. Merkblätter zu Absagen von Veranstaltungen und zu Good Practice für Veranstalter\*innen und Kulturschaffende. Ausserdem wurde ein Dokument erstellt, das über die Arbeitsrealitäten von Kulturschaffenden informiert. Dieses sandten wir dem BAK, dem SECO und der Konferenz der Kantone zu. Die Covid-19-Krise offenbarte insgesamt, wie prekär die Absicherung von Freischaffenden und Selbstständigerwerbenden in der Kultur vielfach ist. Ein Thema, das uns zusammen mit Partnerorganisationen im kommenden Jahr beschäftigen wird.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise referierte die t.Geschäftsleiterin im Juni 2020 am Kulturmarkt Zürich zur sozialen Sicherheit. Zudem hatte t. im Berichtsjahr Einsitz im Stiftungsrat der CAST, der beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende.

## Aus den 10 Regionalgruppen

### t.Aargau

Vorsitz t.Aargau: Olivier Keller, Cornelia Hanselmann, Pascal Nater, Priska Praxmarer

2020 stellte auch für die Theater- und Tanzschaffenden aus dem Aargau eine grosse Herausforderung dar. Unter anderem konnten viele Anlässe nicht durchgeführt werden. t.Aargau musste im Frühjahr die geplante Veranstaltung über die Vermittlungsarbeit freier Gruppen sowie jene über administrative Aspekte der Arbeitslosigkeit als Freischaffende absagen.

Die zwischenzeitliche Entspannung im Sommer wurde für den traditionellen **Spaziergang** genutzt. Er führte von der Baustelle der Reithalle Aarau ins Kino Marie nach Suhr. Zudem wurde ein regionales Mini-Festival angedacht, dass aufgrund der unsicheren Lage und der kurzen organisatorischen Vorlaufzeit jedoch nicht realisiert wurde. Kurz nach dem Start der Theatersaison folgte die zweite Welle und damit die erneute Schliessung der Theater.

Im Herbst informierte t.Aargau über den Umgang mit Ausfallentschädigungen im Kanton. Damit konnte man die Mitglieder transparent über die Praxis des Amtes für Kultur informieren und zwischen Veranstaltenden und Auftretenden vermitteln. Die **Kultur-tandems** konnte t.Aargau aufgrund der eher enttäuschenden Rückmeldungen aus der Politik nicht weiterführen.

Im Jahr 2020 ist die Schauspielerin Priska Praxmarer neu zum Vorsitz von t.Aargau hinzugestossen, die Autorin und Regisseurin Anna Papst ist per Ende Jahr vom Vorsitz zurückgetreten.

Mitte Oktober wurde das **Kurtheater Baden** nach zweijähriger Umbauphase neu eröffnet. Der Umbau des künftigen zweiten Spielortes der **Bühne Aarau**, der Reithalle, kommt gut voran. Die Eröffnung findet voraussichtlich im Herbst 2021 statt.

Der neu gegründete **Aargauische Kulturverband (AGKV)** setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Kultur ein und fördert den Austausch innerhalb der Kulturszene des Kantons. Bereits im ersten Jahr konnte er sich aktiv in der Kulturpolitik einbringen. Mit Patric Bachmann ist ein t.Mitglied im Vorstand vertreten.

#### t.Arc jurassien

Vorsitz t.Arc jurassien: Stefanie Günther Pizarro, Isabelle Mischler, Léo Vuille

2020 stand t. in regem Kontakt mit dem Verein Théâtre Pro Neuchâtel und mit fOrum culture. Im Dezember resultierte dies in der Gründung der Regionalgruppe t.Arc jurassien, der ersten Verbandsregionalgruppe der französischen Schweiz.

#### t.Basel

Vorsitz t.Basel: Jonas Gillmann, Mirjam Hildbrand, Bernhard La Dous, Sibylle Mumenthaler, Andreas Schmidhauser, Marcel Schwald, Ute Sengebusch

2020 fand eine Evaluation der Theater- und Tanzszene Basel statt. Dies mit der Perspektive auf ein **neues Förderleitbild** in der Region. Die Evaluation befindet sich im Status der Auswertung und wird 2021 veröffentlicht.

Die **Koalition der freien Szene** ist eine Gruppe von Kulturschaffenden, die sich im September gebildet hat. Sie formulierte den **«Appell von freien Kulturschaffenden aller Sparten»**, der von über 500 Kulturschaffenden aus Basel und der Region unterschrieben wurde. Es geht darin um Forderungen hinsichtlich der Förderstrukturen und der existenzsichernden und spartenübergreifenden Förderung. Die Idee dahinter: Kulturschaffende sollen eine grosse Lobby bilden und ein grosses Netzwerk schaffen. Der Appell wurde der Abteilung Kultur des Kantons BS überreicht.

In den Wirren der Pandemie hatte t.Basel vermehrt Kontakt mit dem Kanton. Um einen eigenständigen Überblick über den Stand von **Ausfallentschädigungen** zu erhalten, lancierte t.Basel zwecks Diskussionsgrundlage eine unabhängige Umfrage unter Theaterschaffenden in Basel.

t.Basel führte mehrere **Stammtische** durch. Im Februar wurde über die Vereinbarkeit von Theaterarbeit und Familie diskutiert. Im Juni ging es schlicht darum, sich wieder mal (open air) zu treffen und auszutauschen. Im September vertiefte man die Themen Schutzkonzepte, Ausfallentschädigungen und Touring-Planung. Im letzten Stammtisch 2020 ging es im Zuge des Kultur-Shutdowns um Ideen für Aktionen der kulturpolitischen Sichtbarmachung in der Öffentlichkeit. Aus der Politik waren Heidi Mück und Beat Jans dabei.

Von mehreren geplanten **Workshops** konnte nur einer durchgeführt werden, nämlich der zu «Critical Whiteness auf und hinter der Bühne».

Auch 2020 informierte t.Basel seine regionalen Mitglieder mittels **Glotzkalender** über Veranstaltungen, die unter der Handschrift von lokalen Künstler\*innen entstehen.

2020 trat Mirjam Hildbrand in den **Vorsitz** von t.Basel ein, der nun sieben Personen zählt.

## t.Bern

Vorsitz t.Bern: Stephan Eberhard, Linda Gunst, Sibylle Heiniger, Richard Henschel, Nina Mariel Kohler, Matthias Kunz

Kathrin Yvonne Bigler, Doro Müggler und Philippe Nauer verliessen 2020 den **Vorsitz t.Bern**. Stephan Eberhard, Linda Gunst und Richard Henschel traten neu ein.

Olivier Keller gab den Sitz im **Vorstand des Schlachthaus Theaters** an Johannes Dullin ab. Er bringt zusammen mit Magdalena Nadolska in Zukunft die Anliegen der freien Szene ein.

Hinsichtlich der geplanten **städtischen Budgetkürzung** nutzte t.Bern die Kanäle über die Kulturtandems im Stadtrat und über die Medien und war beim Spalier vor der Stadtratsdebatte vom 10. September mit dabei. Zwar wurden die Kürzungen abgelehnt, sie sind jedoch nicht vom Tisch. In diesem Zusammenhang bleibt für t.Bern der Austausch mit Institutionen, die einen Leistungsvertrag haben, wichtig.

Im Oktober verlängerte der **Regierungsrat des Kantons Bern** die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie bis Dezember. t.Bern formulierte in einem Brief konkrete Fragen zur unterschiedlichen Behandlung von Kultur und Gastro.

Das **Amt für Kultur des Kantons Bern** veranstaltete einen **digitalen Round Table**, um die Bedürfnisse und Sorgen der Kulturbranche abzuholen. t.Bern war vertreten und brachte die Anliegen der freien Szene ein.

t.Bern unterstützte die **Protestaktion Kulturschweigen** vom 30. November, an der rund 85 Berner und Bieler Kulturinstitutionen und -vereine teilnahmen.

Die **Formate** für die Mitglieder schrumpften aufgrund von Covid-19 auf ein Minimum. Stattfinden konnte der traditionelle «t.grill»-Abend. t.Bern hofft, im kommenden Jahr wieder vermehrt Anlässe anbieten zu können.

**Tanzszene-Austausch:** t.Bern steht in Kontakt mit BETA, dem Verein der Tanzschaffenden Bern. Gemeinsame Austausch- oder Weiterbildungsformate, v.a. bezüglich sozialer Sicherheit, sind angedacht.

Die **Kulturtandems** ermöglichen t.Bern, kulturpolitisch schnell zu intervenieren und die richtigen Ansprechpersonen zu haben. Aufgrund der Neuwahlen in der Stadt werden nun neue Ansprechpersonen gesucht.

## t.Graubünden

Vorsitz t.Graubünden: Manfred Ferrari, Ursina Hartmann, Nikolaus Schmid, Christian Sprecher, Roman Weishaupt

Im Jahr 2020 war t.Graubünden hauptsächlich bei KULTURKANTON GRAUBÜNDEN sehr aktiv und dort durch Nikolaus Schmid im Vorstand vertreten. Der Verein KULTURKANTON GRAUBÜNDEN ist ein Zusammenschluss von Kulturverbänden, Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Kulturinteressierten verschiedener Sparten, der sich gemeinsam für eine Stärkung der Rolle der Bündner Kultur einsetzt. Zweck ist, die Rahmenbedingungen des Kulturschaffens und der Kulturschaffenden zu erhalten, zu verbessern und zu erweitern.

### t.Ostschweiz

Das Jahr 2020 der Regionalgruppe t.Ostschweiz war geprägt von Absagen, Zoom-Meetings und Wechseln im Vorsitz. Beatrice Mock und Seraina Kobelt traten aus dem Vorsitz aus. Das Präsidium übernahm ab November Claudia Ehrenzeller, die im August in den Vorsitz eingetreten war.

2020 konnte das **t.Theatertraining** nur einmal – am 15. Februar – durchgeführt werden. Zum **t.Theaterstamm** im Rahmen der jungspund-Festivaleröffnung Ende Februar erschienen 15 Personen. Der letzte physische Theaterstamm fand Mitte August statt. Im Juni und Oktober wurden per Zoom Theaterstämme zu den Themen Onlinevernetzung und Ressourcennutzung abgehalten. Der Theaterstamm vom 21. Dezember stand im Zeichen der persönlichen Theaterhighlights 2020. Die nächste Fachtagung und der Start der neuen Reihe **t.Glotzen** mussten ins Jahr 2021 verschoben werden.

Die t.Ostschweiz-**Website** wurde regelmässig aktualisiert. Hier kommunizierte man neben Regionalgruppe-Tätigkeiten insbesondere auch Ostschweizer Vernetzungsinitiativen, kulturpolitische Prozesse/Entscheidungen, Ausschreibungen und Weiterbildungen. Dies wurde auch über den Newsletter getan. In der **Facebook-Gruppe** konnten deren Mitglieder Veranstaltungen bewerben, auf Stellenangebote hinweisen und sie als Theaterschaffende-Marktplatz nutzen.

t.Ostschweiz unterstützte auch im Jahr 2020 die **IG Kultur Ost**, indem man an den Versammlungen und Zoom-Meetings vertreten war. Gleichfalls wurde der IG-Vorstand zu Veranstaltungen eingeladen und seine Aufrufe und Veranstaltungen weiterkommuniziert.

2020 traten die Vernetzung und der **Austausch** mit anderen t.Regionalgruppen in den Hintergrund. Auch der Austausch mit der nationalen Geschäftsstelle war weniger intensiv. Der Vorsitz fühlte sich jedoch im Zusammenhang mit den Corona-Massnahmen stets gut informiert und schätzte das Engagement des nationalen Verbandes für die Anliegen der Kulturschaffenden.

### t.Svizzera italiana

Vorsitz t.Svizzera italiana: Marco Cupellari, Cristina Galbiati, Paola Tripoli

Anfang Februar 2020 wurde mit t.Svizzera italiana die **erste italienischsprachige t.Regionalgruppe gegründet**. Wenige Wochen nach dieser Gründung zwang die startende Corona-Krise die Regionalgruppe bereits zu schnellem Handeln. Fortan stand das Jahr im Zeichen einer sich ständig verändernden Situation, auf die es entsprechend zu reagieren galt. Die Information der Mitglieder via Website und Mail wurde in dieser Zeit zu einem wichtigen Bestandteil. Das besondere Augenmerk lag dabei auf den Corona-Massnahmen und deren Umsetzung im Tessin.

Im August 2020 stellte die Anwesenheit des nationalen Vorstands an einem **Vernetzungsanlass** von t.Svizzera italiana eine erste persönliche Begegnung mit der Regionalgruppe dar. Die vielen Anwesenden aus der italienischsprachigen Schweiz hatten die Gelegenheit, die Vorstandsmitglieder zu treffen, Kontakt mit den Vorsitzenden der Regionalgruppe aufzunehmen und gemeinsam die mittelfristigen Bedürfnisse und Ziele zu besprechen. Das Treffen, das dank der Zusammenarbeit mit LAC (Lugano Arte e Cultura) in der dortigen Location Sala Refettorio stattfand, endete mit einem geselligen Aperitif im Klostersgang, der informelle Gespräche und Vernetzung ermöglichte.

Im Herbst organisierte die Regionalgruppe zwei Zoom-Treffen mit dem Titel «**Il tempo delle domande**» («Zeit für Fragen»), um über die neuen Corona-Massnahmen zu informieren und Fragen und Unklarheiten der Theaterschaffenden zu beantworten. Die Teilnahme an den von der Regionalgruppe initiierten Aktivitäten war rege und immer sehr breit gefächert. Dies widerspiegelt die Notwendigkeit eines Austauschs zu den dringlichen Themen des Kultursektors. Darauf wird t.Svizzera italiana auch in den kommenden Jahren den Fokus legen.

#### t.ValaisWallis

Vorsitz t.Svizzera italiana: Barbara Heynen, Regula Imboden, Dani Mangisch, Jennifer Skolovski, Diego Valsecchi

Mitte 2019 kam die Idee auf, eine t.Regionalgruppe für das Wallis zu gründen. In diesem Jahr hatten sich bereits Kulturschaffende aus dem Oberwallis aufgrund der geplanten Neuerungen in der **Kulturförderungspolitik im Kanton Wallis** zusammengetan, um zusammen mit dem Verein ACV PAS auf das Verfahren Einfluss nehmen zu können. Am 27. Mai 2020 fand im Beisein von t.Geschäftsführerin Claudia Galli und t.Präsidentin Sandra Künzi per Videokonferenz die **Gründerversammlung von t.ValaisWallis**, der achten Regionalgruppe von t. Theaterschaffende Schweiz, statt. Am 3. Juni 2020 wurde der Vorsitz der Regionalgruppe gewählt.

Die Regionalgruppe war und ist im regen Austausch mit dem Unterwalliser Verein **ACV PAS**, vorwiegend durch Jennifer Skolovski, die als Schnittstelle zwischen den beiden Vereinigungen auch im Vorstand von ACV PAS vertreten ist. Die Arbeitsrealitäten im Ober- und Unterwallis sind sehr verschieden, ein kontinuierlicher Austausch von t.ValaisWallis und ACV PAS ist daher grundlegend wichtig. Der 2017 gegründete Verein ACV PAS sammelt und vertritt die Anliegen von Theatergruppen (vorwiegend ansässig und tätig im französischsprachigen Teil des Wallis) gegenüber dem Kanton und den Gemeinden.

Für 2021 ist unter anderem die Einführung von **Kulturtandems** angedacht, nicht nur zwischen Kulturschaffenden und Politiker\*innen, sondern auch zwischen Kulturschaffenden aus dem französischen und dem deutschsprachigen Kantonsteil zur Förderung der Vernetzung.

2021 wird sich der Vorstand von **Zeughaus Kultur Brig** neu zusammensetzen. t.ValaisWallis überlegt sich, für die GV im Herbst 2021 eine Vertretung aus dem Bereich Schauspiel vorzuschlagen.

#### t.Zentralschweiz

Vorsitz t.Svizzera italiana: Nina Halpern/Manuel Kühne (Co-Präsidium), Elke Mulders, Marco Sieber. Geschäftsstelle: Elke Mulders

t.Zentralschweiz suchte im ersten Lockdown den Kontakt mit den Häusern. Diese zeigten sich offen für einen Austausch und für die Situation der freien Theaterschaffenden. Gemeinsam wurde ein **offener Brief an die Politik** verfasst. In diesem wurde auf die Eigenheiten der Arbeitsstrukturen von Theaterschaffenden verwiesen.

Die Geschäftsstelle erhielt viele Mitgliederfragen. Für die Beantwortung arbeitete die Regionalgruppe immer wieder mit der nationalen Geschäftsstelle zusammen, was sehr gut klappte. t.Zentralschweiz organisierte zudem im Rahmen des **Stammtisches** online einen Infoanlass mit einem Sachbearbeiter der kantonalen Förderstelle.



Mit Manuel Kühne hat t.Zentralschweiz eine ständige Vertretung in der Projektierungsgesellschaft des **Neuen Luzerner Theaters**. Dieses Gastrecht ermöglicht es der freien Szene, ihre Stimme einzubringen. Betont wurden etwa die Heterogenität der freien Szene und die unterschiedlichen Bedürfnisse. Die freie Szene stellt sich jedoch hinter die Neugestaltung des Luzerner Theaters.

Lange stand die Austragung des **Adventskalenders** auf der Kippe. Schliesslich fand er mit reduzierten Sitzplätzen im Winkel an der Winkelriedstrasse statt, musste aber Mitte Dezember abgebrochen werden. Erfreulich war die finanzielle Zusicherung der Partner, sodass alle Künstler\*innen ihre Gagen erhielten.

t.Zentralschweiz ist zuversichtlich, dass der **Friendly Take Over** im Mai 2021 stattfinden kann. Das Publikum – ob physisch präsent oder online – erwartet ein abwechslungsreiches Programm von Performance, Tanz, Theater und Musik.

Die Mitgliederversammlung musste in den September verschoben werden. Dort wurden Patric Gehrig und Sophie Stierle verabschiedet sowie Nina Halpern zur Co-Präsidentin und Marco Sieber neu in den **Vorstand** gewählt. An der MV im März 2021 wird sich Damiàn Dlaboha zur Wahl in den Vorstand stellen.

#### t.Zürich

Vorsitz t.Zürich: Bis 5. Dezember: Susanne Abelein, Matthias Nüesch, Matthias Schoch, Samuel Schwarz. Ab 5. Dezember: Trixa Arnold, Kapi Carine Kapinga Grab, Liliane Koch, Katrin Segger und Stephan Stock

t.Zürich war über das Jahr hinweg mit dem nationalen Vorstand in Kontakt, um Fragen der **Organisationsform** zu diskutieren. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung des Gesamtverbandes im November wurde ein Antrag auf Statutenänderung gestellt: «Es soll für Regionalgruppen von t. möglich sein, sich als Vereine zu organisieren.» Der Antrag wurde per Abstimmung verschoben.

t.Zürich hat 2020 die Arbeitsgruppen **AG Landschaft**, **AG Ethik** sowie die **AG Streaming & Teilhabe** ins Leben gerufen. Die ersten beiden werden als unabhängige, verbandsübergreifende Initiativen der freien Szene weitergeführt (IG Bühnenlandschaft respektive **FAIRSPEC**). FAIRSPEC sieht sich als Prozess zur Sensibilisierung für ethisches Handeln in den darstellenden Künsten und zur Entwicklung fairer Richtlinien für die freie Szene. Im August 2020 war der Kick-off der Initiative. Im Juni 2021 soll eine Charta für die freie Szene entwickelt werden.

Die Abstimmung über die neue **Zürcher Konzeptförderung** wurde mehrmals verschoben. t.Zürich stand in regelmässigem Austausch mit der Spezialkommission des Gemeinderats, organisierte t.talks und traf sich mit Vertretern der Alternativen Liste (AL). Nach zwei Mail-Umfragen schloss sich t.Zürich der Ja-Kampagne an. Die Vorlage wurde am 29. November 2020 vom Volk angenommen.

t.Zürich traf sich mit dem Vorstand der **Gessnerallee**, der bis Dezember 2021 ein Compliance-Reglement mit Charta, Leitbild und Organisationsreglement erarbeiten wird. In der von Corona bestimmten Arbeitssituation startete t.Zürich eine Podcast-Reihe zu aktuellen Themen sowie einen Slack-Kanal. Die **AG Streaming & Teilhabe** brachte eine Interpellation und eine Motion auf den Weg. Ziel der AG sind nachhaltige, digitale, einfache, offene und gemeinnützige Streaming-Lösungen für Kulturschaffende. Die Motion wurde von Nationalrätin Min Li Marti (SP) eingereicht.

Am 5. Dezember gab der alte **Vorsitz** von t.Zürich sein Amt weiter.



# ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

## Nationale Partnerschaften

Im Jahr 2020 standen Partnerschaften mit dem Zweck der Interessenvertretung für Theaterschaffende und für die Kulturbranche im Zentrum. t. war im Berichtsjahr in der Taskforce Culture sehr aktiv, beteiligte sich als Vorstandmitglied von Suisseculture und Suisseculture Sociale an der Lobbyarbeit und war mit Behörden sowie mit Parlamentarier\*innen in Kontakt. Weiter pflegte t. Partnerschaften mit SBKV (schauspieler.ch, tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), SSFV (schauspieler.ch, tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), SSRS, artos (Vergünstigungen für t.Mitglieder auf das Weiterbildungsangebot), Commission Romande de Diffusion des Spectacles (Corodis), Pool de théâtres romands, Fédération Romande des Arts de la Scène (FRAS) und fOrum culture. 2020 war t. Mitglied bei Kulturvermittlung Schweiz, der Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt, bei den Vereinen Gessnerallee Zürich und dem Schlachthaus Theater und arbeitete bei den folgenden Organisationen aktiv mit:

### Taskforce Culture

t. ist Gründungsmitglied dieser verbandsübergreifenden kulturpolitischen Arbeitsgruppe und arbeitet in der Kerngruppe mit. [taskforceculture.ch](http://taskforceculture.ch)

### Charles Apothéloz-Stiftung (CAST)

t. hat Einsitz im Stiftungsrat der CAST, der beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende. [www.cast-stiftung.ch](http://www.cast-stiftung.ch)

### Suisseculture

Suisseculture ist der Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz und engagiert sich in den Kernthemen Kulturpolitik und Urheberrecht. t. vertritt die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture. [www.suisseculture.ch](http://www.suisseculture.ch)

### Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale erhielt im Berichtsjahr vom Bund den Auftrag, ein Gesuchportal für die Corona-Nothilfe für Kulturschaffende aufzubauen. t. arbeitete im Rahmen der Vorstandsarbeit daran mit. Weiter führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle und setzt sich für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein. [www.suisseculturesociale.ch](http://www.suisseculturesociale.ch)

### artos – association romande technique organisation spectacle

artos ist eine der wichtigsten kulturellen Organisationen der Westschweiz und ist als gemeinnützig anerkannt. Sie bietet ein grosses Angebot an Weiterbildungen und kulturellen Treffen. Seit Juli 2019 sind t. und artos Partner bezüglich der Weiterbildungsangebote. [www.artos-net.ch](http://www.artos-net.ch)

## Internationale Partnerschaften

t. ist Gründungsmitglied des Europäischen Dachverbands der Freien Darstellenden Künste (European Association of Independent Performing Arts, EAIPA) und arbeitet im Vorstand mit. Beim Informal European Theater Meeting (IETM) ist t. Mitglied und nimmt regelmässig an den Theatertreffen teil, um den Puls der aktuellen Diskussionen mitzuverfolgen und Kontakte zu europäischen Partnern zu knüpfen.

# VERBAND

## Mitglieder

t. zählte am 31. Dezember 2020 1750 Mitgliedschaften (1183 Theaterschaffende, 153 Theatergruppen und -duos, 309 Veranstalter\*innen-Mitglieder, 22 Agenturen, 65 Passivmitglieder, 18 Ehrenmitglieder). 148 Mitglieder traten im Berichtsjahr neu in den Berufsverband ein. 1564 stammen aus dem deutschen Sprachgebiet, 123 aus dem französischen und 63 Mitglieder aus dem italienischen.

## Mitgliederversammlungen

2020 führte t. die ordentliche Mitgliederversammlung schriftlich im Juni durch. Begleitend wurde am 3. Juni ein Online-Informationsanlass veranstaltet. Die Restversammlung fand am 10. Juni statt. Die Mitglieder verabschiedeten die statutarischen Geschäfte, begrüßten das neue t.Leitbild und behandelten zwei Mitgliederanträge. Eric Devantherý wurde in den Vorstand gewählt und die bestehenden Vorstandsmitglieder bestätigt. Im November 2020 führte t. auf Wunsch von Mitgliedern eine ausserordentliche Mitgliederversammlung online durch. Beschlossen wurde die Inklusion der vierten Landessprache in den Verbandsnamen. Ein Mitgliederantrag wurde diskutiert und gemäss Mehrheitsbeschluss auf die Mitgliederversammlung 2021 verschoben.

## Finanzen

t. wurde im Berichtsjahr von 1750 Mitgliedern finanziell unterstützt. Das BAK förderte den t.Geschäftszweig Berufsverband 2020 mit einem Beitrag von 219'328 Franken. Weiter wurde der Berufsverband für Beratungsleistungen im Berichtsjahr von der Schweizerischen Interpretengenossenschaft (SIG) unterstützt. Die Schweizer Künstlerbörse wird in der t.Jahresrechnung als Fondsrechnung ausgewiesen; mehr Informationen sind in diesem Jahresbericht auf der Seite 27 vermerkt. Das Berichtsjahr schloss bei einem Aufwand von 772'161 Franken mit einem Minus von 30'193 Franken ab. Das Defizit ergibt sich aufgrund des ausserordentlichen Betriebsjahr, das unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie stand. t. bedankt sich bei seinen Mitgliedern und allen Geldgebern herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen.

## Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der t.Vorstand zu sechs Sitzungen, zu einer zweitägigen Retraite in Lugano und zu einem Workshop zum Leitbild von t. 2020 wurden Ressorts und Arbeitsgruppen im Vorstand definiert und dazu ein Funktionendiagramm abgefasst. Der Vorstand war im Berichtsjahr sehr aktiv in der Interessenvertretung und der Unterstützung der Mitglieder vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie.

Per 31.12.2020 setzte sich der t.Vorstand aus diesen Personen zusammen:

- Sandra Künzi (Autorin, Musikerin, Spoken-Word-Performerin, Juristin), Bern, Präsidentin
- Irene Brioschi (Kulturbeauftragte), Zürich
- Günther Baldauf (Schauspieler und Regisseur), Fribourg
- Eric Devantherý (Regisseur, Übersetzer, Dramaturg), Genf
- Cristina Galbiati (Regisseurin, Autorin, Performerin, unabh. Künstlerin), Novazzano
- Nina Mariel Kohler (Schauspielerin), Bern
- Sibylle Mumenthaler (Schauspielerin), Basel

## **Geschäftsstellen**

Im Berichtsjahr standen zwei Themen im Zentrum: die Konsolidierung des jungen Teams und die grosse Arbeitsbelastung sowie die geforderte Flexibilität aufgrund der Covid-19-Pandemie. Die Mitarbeiter\*innen von t. sind im Jahr 2020 zu einem engagierten Team zusammengewachsen. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass die personellen Ressourcen für die vielfältige Arbeit bei t. nicht ausreichen, was zu einer leichten Aufstockung der Stellenprozenzte per Ende 2020 führte. Die langjährige Mitarbeiterin Marianne Gschwind wurde 2020 herzlich für ihre Arbeit verdankt und in die Pension verabschiedet.

Das t.Team setzte sich per 31.12.2020 aus diesen Personen zusammen:  
Geschäftsleitung Verband: Claudia Galli, 80 %

### Geschäftszweig Berufsverband, Geschäftsstelle Bern

- Urs Arnold, Verantwortlicher Kommunikation (Berufsverband, Schweizer Künstlerbörse), 50 %
- Nadia Carucci, Verantwortliche Buchhaltungen für Mitglieder, Personal- und Verbandsadministration, 80 %
- Clara Gudehus, Verantwortliche französischsprachige Schweiz (Berufsverband, Schweizer Künstlerbörse), 50 %
- Johanna Rees, Verantwortliche Dienstleistungen Projekte und Dienstleistungen und Assistenz, 70 %
- Eric Devanthery, Verbandsarbeit französischsprachige Schweiz, 15 %
- Cristina Galbiati, Verbandsarbeit italienischsprachige Schweiz, 10 %

### Geschäftszweig Schweizer Künstlerbörse, Geschäftsstelle Biel

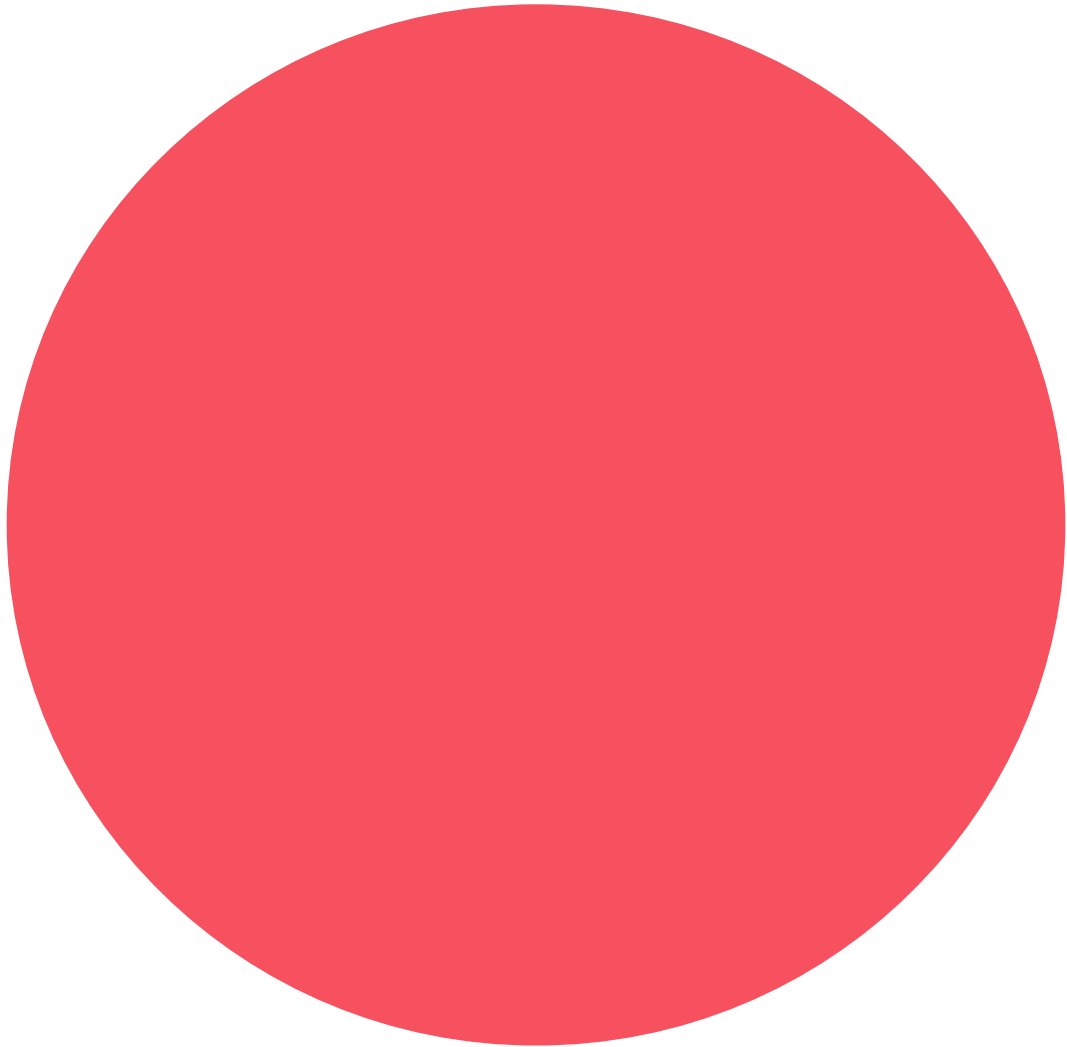
- Gisela Nyfeler, Leitung Schweizer Künstlerbörse, 60%
- Barbara Glenz, Koordination Schweizer Künstlerbörse und Veranstaltungen t. (Berufsverband, Schweizer Künstlerbörse), 80 %
- Aline Joye, Koordination Schweizer Künstlerbörse, 60 %

## Patronat Kleinkunst Schweiz

Das Patronat Kleinkunst Schweiz wurde vom Vorgängerverband von t., der KTV ATP, ins Leben gerufen. Dem Verband und der Kleinkunst nahestehende Persönlichkeiten setzten sich als Botschafterinnen und Botschafter auf verschiedenen Ebenen für die Anliegen des Verbandes ein und unterstützten ihn in seinem Engagement.

- Matthias Aebischer, Nationalrat
- Hans-Ueli von Allmen, ehemaliger Nationalrat, ehemaliger Stadtpräsident Thun
- Jean-Luc Barbezat, Künstler
- Cécile Bühlmann, ehemalige Nationalrätin
- Philippe Cohen, Künstler
- Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern
- Ursula Haller, ehemalige Nationalrätin, ehemalige Gemeinderätin Stadt Thun
- Antonio Hodgers, Staatsrat Kanton Genf
- Franz Hohler, Künstler
- Gardi Hutter, Künstlerin
- Christa Markwalder, Nationalrätin
- Hanspeter Müller-Drossaart, Künstler
- Regula Rytz, Nationalrätin
- Bernie Schürch, Künstler
- Nadja Sieger, Künstlerin
- Urs Wehli, Künstler

**GESCHÄFTS-  
ZWEIG**



**SCHWEIZER  
KÜNSTLER-  
BÖRSE**

# GESCHÄFTSZWEIG SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

## Schweizer Künstlerbörse 2020

Die 61. Schweizer Künstlerbörse hätte vom 16. bis 19. April 2020 im KKThun stattfinden sollen. Alles war geplant: die Eröffnung mit der Gala, die Verleihung des Schweizer Kleinkunstpreises an Les Diptik, die Kurzauftritte von über 70 Künstler\*innen und Formationen aus dem In- und Ausland, das Format 10x10, die Bühne der Liederlobby, die Exposition. Auch das Vermittlungsprogramm sowie das Rahmenprogramm waren aufgegleist. Neben der Mitgliederversammlung von t. Theaterschaffende Schweiz wäre eine Living Library zum Thema Inklusion geplant gewesen. Internationale Gäste wurden erwartet, Radio SRF 1 hätte live aus dem Schadausaal gesendet.

Ende Februar erliess der Bundesrat aufgrund der Covid-19-Pandemie ein erstes Veranstaltungsverbot. Vorerst wurde die planmässige Durchführung der 61. Schweizer Künstlerbörse vorangetrieben. Gleichzeitig wurde das Szenario einer Absage realistisch. Innerhalb weniger Tage entwickelte das Team der Schweizer Künstlerbörse ein Alternativangebot und bereitete eine allfällige Rückabwicklung der Veranstaltung vor.

Am 13. März 2020 verlängerte der Bundesrat das Verbot von Veranstaltungen über 1000 Personen bis Ende April. Zu diesem Zeitpunkt war die Programmplanung abgeschlossen, die Planungen für die Produktion, Gastronomie etc. befanden sich auf der Zielgerade, der Aufbau im KKThun stand in 30 Tagen bevor. Am 17. März wurde per Newsletter und Medienmitteilung die breite Öffentlichkeit über die Absage und das Alternativangebot orientiert.

Das Alternativangebot bestand zum einen daraus, den Katalog der 61. Schweizer Künstlerbörse trotz der Absage zu produzieren. Der Katalog präsentierte die grossartigen Künstler\*innen, die in Thun zu Gast gewesen wären, und gab damit einen Einblick in das aktuelle nationale sowie internationale Bühnenschaffen. Er wurde kostenlos an alle Veranstalter\*innen, die bei t. Theaterschaffende Mitglied sind, sowie an weitere Partner\*innen per Post zugestellt. Insgesamt wurden 600 Kataloge verschickt.

Zum anderen erhielt die Website [kuenstlerboerse.ch](http://kuenstlerboerse.ch) ein neues Design und wurde temporär zu einer Onlinebörse ausgebaut. Darauf konnten sich die Künstler\*innen mit ihren Bewerbungsvideos den Veranstalter\*innen präsentieren. Vom 16. bis 19. April lancierte das Team der Schweizer Künstlerbörse eine kleine Social-Media-Kampagne: Auf Facebook publizierte man das Tagesprogramm, welches stattgefunden hätte, und verwies auf die Videos und Informationen auf der Website.

Auf das Alternativangebot erhielt das Team viele positive Rückmeldungen. Die Onlinebörse wurde rege genutzt, und der gedruckte und gebundene Katalog bereitete bei den Empfänger\*innen grosse Freude.

Mit der Absage der Schweizer Künstlerbörse knapp 30 Tage vor Durchführung konnte der Schaden gemindert werden. Erwähnt sei an dieser Stelle das grosszügige Entgegenkommen der Partner\*innen und Lieferant\*innen. Die gekauften Tickets, 3-Tages-Pässe, Teilnahmegebühren und Standmieten wurden vollständig zurückerstattet. Nicht zurückerstattet wurde die Einschreibgebühr für die Bewerbung (CHF 50.00), da die Künstler\*innen und Formationen mittels Katalog und Website eine alternative Plattform erhalten hatten. Den für die Gala und die Moderation engagierten Künstler\*innen wurde die vereinbarten Gage vollumfänglich entrichtet.



Da die Schweizer Künstlerbörse auf die Unterstützung der öffentlichen Geldgeber zählen konnte, mussten keine Hilfeleistungen aus der Covid-19-Verordnung Kultur des Bundes in Anspruch genommen werden. Weder eine Ausfallentschädigung beim Kanton Bern noch ein Antrag auf Kurzarbeit für die Geschäftsstelle wurde gestellt.

Das Team der Schweizer Künstlerbörse erhielt in dieser schwierigen Zeit viel wertvolle Unterstützung. Das Amt für Kultur des Kantons Bern sowie die Kulturabteilung der Stadt Thun standen beratend zur Seite. Ebenso war man in engem Austausch mit dem Bundesamt für Kultur bezüglich der Absage der Gala. Unkompliziert und grosszügig reagierten auch die Kantone, welche der Schweizer Künstlerbörse im Rahmen der KBK-Empfehlung Unterstützungsbeiträge gesprochen hatten. Private Spender\*innen, Stiftungen und Sponsor\*innen reagierten rasch und unkompliziert. Der Grossteil der gesprochenen Beiträge konnte behalten werden.

Nach der Sommerpause wurde klar, dass die Planung einer Schweizer Künstlerbörse auf April 2021 grosse Risiken bergen würde. Deshalb wurde beschlossen, die Veranstaltung in den sommerlichen Monat Juni zu verschieben. Geplant ist die Schweizer Künstlerbörse 2021 vom 16. bis 18. Juni 2021.

Für die Schweizer Künstlerbörse 2020 gingen 170 Bewerbungen ein (127 deutschsprachige, 23 französischsprachige, 20 italienischsprachige). Daraus wählten drei Auswahlkommissionen das Programm für die Börse aus. Die Sprachregionen spiegeln sich anteilmässig im Gesamtprogramm: Die Kurzauftritte stammen zu 65 % aus dem deutschsprachigen, zu 25 % aus dem französischsprachigen und zu 10 % aus dem italienischsprachigen Raum.

#### Auswahlkommission deutsch

- Sonja Eisl
- Theo Frei
- Simon Gisler

#### Auswahlkommission französisch

- Valéria Aubert
- Marie-Claire Chappuis
- Patrick Hess

#### Auswahlkommission italienisch

- Marco Cupellari
- Emanuel Rosenberg
- Romana Walther

#### Schweizer Kleinkunstpreis

Der Schweizer Kleinkunstpreis wurde 2015 in die Schweizer Theaterpreise integriert und wird seither vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen. Er war im Jahr 2020 mit 40'000 Franken dotiert. Ein Nominationsgremium von t. Theaterschaffende Schweiz schlug der Eidgenössischen Jury für Theater drei Nominierte vor, die je 5000 Franken erhielten. Aus diesen wählte die Theaterjury den Hauptpreisträger. Der Berufsverband ergänzte das Nominations- und Preisgeld mit einem Auftritt an der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau. Für den Schweizer Kleinkunstpreis 2020 waren Karim Slama, Les Diptik und Simon Chen nominiert. Der Preis ging an das Duo Les Diptik.

#### Nominationsgremium für den Schweizer Kleinkunstpreis 2020

- Anina Barandun, Leiterin der SRF-Redaktion Hörspiel und Satire
- Irene Brioschi, Kulturbeauftragte der Stadt Dietikon
- Camille Destratz, Leiterin Théâtre du Prém-au-Moines, Cossonay
- Masha Dimitri, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin
- Sonja Hägeli, Ernst-Göhner-Stiftung
- Cyril Tissot, Kulturbeauftragter La Chaux-de-Fonds
- Urs Wehrli, Bühnenkünstler Ursus & Nadeschkin

#### Eidgenössische Jury für Theater

- Danielle Chaperon (Präsidentin), Professorin für französische Literatur an der Universität de Lausanne (UNIL)
- Barbara Anderhub, Redaktorin bei Radio SRF 1, Redaktion Satire und Hörspiel
- Cristina Galbiati, Regisseurin, freischaffende Künstlerin und Vorstandsmitglied von t. Theaterschaffende Schweiz
- Georges Grbic, Leiter Théâtre Benno Besson, Yverdon
- Markus Joss, Leiter der Abteilung Zeitgenössische Puppenkunst an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch», Berlin
- Nicolette Kretz, Leiterin des Theaterfestivals AUAWIRLEBEN, Bern
- Demis Quadri, Professor für Forschung und Didaktik in Physical Theater an der Accademia Teatro Dimitri (SUPSI)

#### **Internationale Partnerschaften**

Im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse pflegt t. Theaterschaffende Schweiz verschiedene internationale Partnerschaften. So steht der Verband im Austausch mit der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau (IKF). Die Nominierten des Schweizer Kleinkunstpreises erhalten einen Auftritt an der IKF, während die Gewinner\*innen der «Freiburger Leiter» einen garantierten Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse haben.

Eine weitere Partnerschaft besteht mit dem Netzwerk AREA.i, in dem verschiedene Diffusionsplattformen im frankofonen Raum zusammengeschlossen sind (ProPulse Bruxelles, Coup de cœur francophone Montréal/Québec, FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, La Chaînon manquant Laval und Rideau Montréal/Québec). Ziel dieser Partnerschaft ist ein internationaler Erfahrungsaustausch professioneller Kulturbörsen und Diffusionsplattformen sowie die gegenseitige Akquirierung von Künstler\*innen, die damit eine Möglichkeit zur internationalen Diffusion erhalten.

## Finanzen Schweizer Künstlerbörse

Die Finanzierung der Schweizer Künstlerbörse erfolgt über öffentliche und private Gelder sowie Eigenmittel. Wichtigstes Standbein ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand, die sich in folgende Beiträge gliedert:

- Stadt Thun CHF 110'000.– Leistungsvereinbarung 2020–2023
- Kanton Bern CHF 250'000.– Leistungsvereinbarung 2020–2023
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK CHF 100'000.– Empfehlung Nr. 97 2018–2020
- Pro Helvetia CHF 50'000.– Leistungsvereinbarung 2020–2023
- Bundesamt für Kultur CHF 50'000.– Leistungsvereinbarung 2020–2023

Wichtige langjährige Partner sind zudem die Loterie Romande und die Migros Aare und weitere Stiftungen, die die Schweizer Künstlerbörse mit substanziellen Beiträgen unterstützen.

Für die Jahre 2020–2023 konnten mit dem Kanton Bern und der Stadt Thun neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Für die Periode 2021–2023 erhält die Schweizer Künstlerbörse zudem eine neue KBK-Empfehlung. Ab 2021 dient die Schweizer Künstlerbörse als Promotionspartnerin für die Schweizer Preise Darstellende Künste, welche jährlich durch das Bundesamt für Kultur vergeben werden.

Die Erfolgsrechnung des Fonds Schweizer Künstlerbörse schloss bei einem Aufwand von 689'549 Franken mit einem Minus von 26'874 Franken ab.



# IMPRESSUM

## **Redaktion**

Urs Arnold

## **Gestaltung**

Stillhart Konzept, Zürich

## **Korrektorat**

db Korrektorat, Bern

Biel und Bern, März 2021

t.

Theaterschaffende Schweiz

Professionnels du spectacle Suisse

Professionisti dello spettacolo Svizzera

Profis da teater Svizra

Obergasse 1/rue Haute

Box 703

2501 Biel/Bienne

Waisenhausplatz 30

Atelier 157

3011 Bern

T +41 31 312 80 08

M [info@tpunkt.ch](mailto:info@tpunkt.ch)

W [www.tpunkt.ch](http://www.tpunkt.ch)